

Informationsvorlage Nr. I-034/2020

Einreicher:

Oberbürgermeisterin/Amt 15

Gegenstand:

Jahresbericht der Gleichstellungsbeauftragten 2019

zur Kenntnis an	Sitzungstermine	Status öffentlich/ nicht öffentlich
Verwaltungs- und Finanzausschuss	17.09.2020	nicht öffentlich
Stadtrat	23.09.2020	öffentlich

An der Erarbeitung der Vorlage wurden beteiligt:

Barbara Ludwig

Unterschrift

Sachverhalt:

Jahresbericht der Gleichstellungsbeauftragten 2019

*„Mitten in den großen Umwälzungen, in denen wir uns alle befinden, werden wir Frauen uns vergessen sehen, wenn wir selbst an uns zu denken vergessen“
(Luise Otto-Peters 1848)*

„Superwahljahr“ 2019: Politische Teilhabe von Frauen

„Der Europäische Gleichstellungsindex: Noch weit vom Ziel entfernt! Bei der Gleichstellung der Geschlechter kommt die EU nach wie vor nur im Schneckentempo voran...“ Der Index misst sechs Kernbereiche: Arbeit, Geld, Wissen, Zeit, Macht und Gesundheit, sowie als einen zusätzlichen Bereich Gewalt gegen Frauen.

Mit 66,9 von 100 Punkten belegt Deutschland im EU-Gleichstellungsindex 2019 nur den 12. Platz. (Quelle: https://ec.europa.eu/germany/news/20191015-gleichstellung_de)

2019 war ein sogenanntes Superwahljahr mit Europa-, Landtags- und Kommunalwahlen, daher war auch die Arbeit der Gleichstellungsbeauftragten geprägt vom Thema „Frauen und Politik“. Wenngleich durch das „Neutralitätsgebot“ besonders in Zeiten von Wahlen die politische Arbeit der Gleichstellungsbeauftragten eher eingeschränkt ist, ist es doch in bestimmtem Maße möglich, Frauen zu unterstützen, zu motivieren und zu ermutigen, sich aktiv mit den politischen Gegebenheiten auseinanderzusetzen, z. B. sich mit den Wahlprogrammen der einzelnen Parteien zu beschäftigen, ihr aktives Wahlrecht wahrzunehmen oder gar, sich selbst als Kandidatin aufstellen zu lassen.

Film „Ich gehe wählen weil...“

Mit Unterstützung der Oberbürgermeisterin gab die Gleichstellungsbeauftragte einen Werbefilm in Auftrag, der Frauen dazu ermuntern sollte, besonders auch in Hinsicht auf das vor 100 Jahren hart erkämpfte Frauenwahlrecht, ihr aktives Wahlrecht wahrzunehmen. Der Spot wurde in mehreren Kinos, im Lokalfernsehen und im Internet gezeigt. Da Frauen öfters von Frauen gewählt werden, war Ziel dieser Aktion, den Frauenanteil in den Parlamenten zu erhöhen.

Neun Chemnitzer Frauen im Alter zwischen 18 und 83 Jahren waren unter diesem Motto in einem Werbespot zu den Wahlen 2019 zu sehen und benannten ihre Gründe, warum sie wählen gehen. <https://www.facebook.com/gleichstellungsbeauftragte.chemnitz/videos/267402360805311/>

Wahlergebnisse: Frauenanteil

EU-Wahl: Deutschland: Frauenanteil der Gewählten 36 %, EU insgesamt 41%

Landtagswahl in Sachsen:

	weiblich (absolut)	weiblich (in Prozent)	männlich (absolut)	männlich (in Prozent)	insgesamt
CDU	10	22,22 %	35	77,78 %	45
AfD	4	10,53 %	34	89,47 %	38
DIE LINKE	9	64,29 %	5	35,71 %	14
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	6	50,00 %	6	50,00%	12
SPD	4	40,00 %	6	60,00 %	10
insgesamt	33	27,73 %	86	72,27%	119

Quelle: Sächsischer Landtag

Unter 119 Abgeordneten zählt der Sächsische Landtag insgesamt 33 Frauen und 86 Männer. Dies entspricht einer Verteilung von 27,8 zu 72,2 Prozent.

Kommunalwahl in Chemnitz

	2019		2014		2009	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
DIE LINKE	4	7	4	10	6	8
CDU	6	7	3	9	5	9
SPD	3	4	5	7	4	10
AfD	1	9	-	3		
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	5	2	3	2	2	2
FDP	-	4	-	3	-	8
Pro Chemnitz	-	5	-	3	-	3
Vosi/Piraten	-	2	-	3	1	1
Die PARTEI	-	1				
NPD			1	-	1	
Frauenanteil	31,6%		28,5%		31,6% (2013:25,4%)	

Quelle: Statistische Jahrbücher Stadt Chemnitz

Frauen werden Themen, die sie besonders betreffen, nur in den politischen Entscheidungsprozess einbringen können, wenn sie mit dem nötigen politischen Gewicht ausgestattet sind. Wie die Zahlen aller drei Wahlen zeigen, ist Politik immer noch Männersache, auch wenn gegenüber der letzten Kommunalwahl wieder ein leichter Anstieg beim Anteil der Frauen zu sehen ist. Ein Fortschritt ist dahingehend zu verzeichnen, dass einige Parteien inzwischen bereit sind, paritätische Listen aufzustellen.

Orts- bzw. Stadtverbände der Parteien, Frauenanteil

Nicht besser sind die Zahlen in den Orts- bzw. Stadtverbänden der politischen Parteien. Zwar haben Linke, Union, SPD und Grüne Frauenverbände, die aktiv mit der Gleichstellungsbeauftragten zusammenarbeiten, dennoch ist der geringe Anteil der Frauen auf kommunaler Ebene bedenklich. Frauen sind in allen Parteien in der Unterzahl, wenn auch in deutlich unterschiedlichem Ausmaß:

- DIE LINKE 43 %
- CDU 23 %
- SPD 26 %
- BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN 37 %
- AfD 15 %
- FDP 23 %

Zudem sind alle Vorsitzenden der Stadtverbände männlich – bis auf Bündnis 90/Die Grünen, die eine Doppelspitze haben. (Quelle: Freie Presse, Stand 30.09.2019)

Die Parteien haben sehr unterschiedliche Ansichten und Lösungsansätze für gesellschaftliche Probleme. Ein Wunsch der Gleichstellungsbeauftragten ist für die nächsten Jahre, dass Frauen über Parteigrenzen hinweg gemeinsame Anliegen formulieren und tatsächlich umsetzen. Altersarmut, mangelnde Aufstiegschancen, Sichtbarkeit von Frauen aus Geschichte und Gegenwart, häusliche Gewalt und sexuelle Belästigung sind Themen, die alle Frauen betreffen.

Eine konkrete gemeinsame Aktion ist schon geplant: Sie betrifft die Benennung der neu zu eröffnenden Schule auf dem Kaßberg (West- Ecke Reichsstraße) nach Luise Marie Pleißner.

Netzwerkarbeit

Hauptthema 2019 „Frauen und Migration“

Frauentag 2019 zum Thema Migration

Für die Festveranstaltung zum Internationalen Frauentag 2019 wählten die Gleichstellungsbeauftragte und die Fraueninitiativen das Thema Migration und konnten die Integrationsbeauftragte der Stadt Chemnitz als Kooperationspartnerin gewinnen.

Unter dem Titel „Angekommen in Chemnitz – Migrantinnen früher und heute“ wurden Geschichten von Frauen vorgestellt, die in unterschiedlichen Jahrhunderten, aus völlig verschiedenen Gründen aus allen Teilen der Welt in unsere Stadt gekommen sind. Damit sollte die weibliche Seite der Migration gezeigt werden. Momentan gibt es weltweit rund 125 Millionen Frauen, die nicht in dem Land leben, in dem sie geboren wurden oder dessen Staatsangehörigkeit sie besitzen. Einige von ihnen migrieren freiwillig, andere sind dazu gezwungen.

Diskutiert wurden u. a. Möglichkeiten, wie heute migrantische Frauen in unserer Stadt konkrete Unterstützung erfahren können.

Fachtag mit Seyran Ates

2019 organisierte die Gleichstellungsbeauftragte gemeinsam mit Vertreterinnen der Chemnitzer Fraueninitiativen zum dritten Mal einen Fachtag unter dem Motto „Leben und Lieben in Deutschland“. In diesem Jahr hieß das Thema „Religionsfreiheit vs. Grundrechte“ und befasste sich vor allem mit der Rolle der Frau im Islam.

Die Referentin Seyran Ates ist selbst Muslimin. Die Rechtsanwältin und Autorin setzt sich seit ihrer Jugend für die Gleichbehandlung der Geschlechter und für einen liberalen Islam ein. Sie wendet sich strikt gegen den politischen und radikalen Islam, gegen Hass und Unterdrückung der Frauen. Dies brachte ihr bereits zwei Anschläge auf ihre Person ein, sodass sie seither mit fünf Bodyguards reisen muss.

In der Diskussion ging es u. a. um Geschlechterapartheid durch Burka und Kopftuch, um die Scharia, um Toleranz und Freiheit und unter welchen Voraussetzungen Integration möglich ist.

Weitere Gäste bei der Diskussion waren

- Staatsministerin für Gleichstellung und Integration Petra Köpping
- Integrationsbeauftragte der Stadt Chemnitz Etelka Kobuß
- Maximilian Steinhaus von der Giordano-Bruno-Stiftung

Migrantinnenprojekt der AGIUA im Rathaus - politische Bildung

Die Zusammenarbeit der Gleichstellungsbeauftragten mit der AG In- und Ausländer führte zweimal im Jahr Migrantinnen ins Rathaus. 12 – 15 Frauen wurden jeweils über die Strukturen in unserer Stadt, das politische System in Deutschland und besonders über die Gleichberechtigung von Frauen und Männern aufgeklärt. Von den Betreuerinnen der AGIUA wurden bereits im Vorfeld Fragen der Teilnehmerinnen eingesammelt und weitergeleitet, sodass auf die wichtigsten Fragen bereits im Vortrag eingegangen werden konnte. Im Anschluss an die Diskussion erfolgte jeweils eine Rathausführung.

Fraueninitiativen

Der Informationsaustausch und die intensive Kooperation der Frauenvereine, -verbände und -organisationen sind Sinn und Zweck des Zusammenschlusses auf kommunaler Ebene. Im Rahmen der Arbeitskreise und Initiativen wird neben dem fachlichen Austausch und der Organisation fachspezifischer Veranstaltungen auch eine gezielte Öffentlichkeitsarbeit z. B. in Form von Stellungnahmen, Pressemitteilungen, thematischen Flyern etc. durchgeführt.

Der Arbeitskreis trifft sich regelmäßig alle sechs Wochen. Neben dem Internationalen Frauentag und dem Tag gegen Gewalt an Frauen gab es 2019 folgende gemeinsame Aktivitäten:

100 Jahre Bauhaus - Frauenort für Marianne Brandt

Chemnitz bekam 2019 den dritten „frauenort“. Nach Minna Simon und Luise Marie Pleißner wurde die Bauhauskünstlerin Marianne Brandt am 1. Oktober (ihrem Geburtstag) mit der Einweihung ihres „frauenortes“ geehrt. Der Landesfrauenrat Sachsen e. V. als Trägerin des Projektes und die Marianne-Brand-Gesellschaft waren dabei Kooperationspartnerinnen. Eingefügt ins Jubiläum zu 100 Jahre Bauhaus wurde mit dieser Veranstaltung das besondere Augenmerk auf die Frauen am Bauhaus gelenkt. In ganz Sachsen gibt es inzwischen 21 „frauenorte“. 2020 sollen wieder vier neue dazukommen.

Zum gleichen Thema gab es in Zusammenarbeit mit den Kunstsammlungen Chemnitz eine Szenische Lesung „Frauen am Bauhaus“ mit dem Ziel, diesen großartigen Frauen zu mehr Sichtbarkeit zu verhelfen. Es wurden Lebenswege und Biografien der Künstlerinnen nachgezeichnet und auch zum Ausdruck gebracht, wie schwierig es damals noch für Frauen war, neben den Männern für ihre Leistungen anerkannt, oder gar überhaupt erst für ein künstlerisches Studium zugelassen zu werden.

Irmtraud-Morgner-Tafelrunde

Die seit nunmehr 18 Jahren am Frauenzentrum Lila Villa angebundene und dort etablierte Irmtraud-Morgner-Tafelrunde fand 2019 dreimal statt. Die Gleichstellungsbeauftragte war Gründungsmitglied der Tafelrunde (damals 2002 als stellvertretende Gleichstellungsbeauftragte) und unterstützt diese bis heute.

U. a. waren Frauen aus der Schweiz zu Gast, die einen Literaturzirkel betreiben, selbst schreiben und sich mit den Werken verschiedener Deutschsprachiger Autorinnen beschäftigen. Außerdem wurden erste Planungen für den 88. Geburtstag Morgners getätigt, der im Jahr 2021 begangen werden soll.

Veranstaltung zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf

In Chemnitz hat sich eine neue Gruppierung gegründet, die „Frauen in Führung“ (fif). Diese haben sich und ihre Ziele u. a. bei einem Treffen der Fraueninitiativen vorgestellt und ihr Interesse an einer Zusammenarbeit mit der Gleichstellungsbeauftragten bekundet.

Dieses bundesweit tätige Frauennetzwerk hat das Ziel, Frauen, die beruflich weiterkommen wollen, fachkompetent zu unterstützen.

Eine erste gemeinsame Veranstaltung mit der Gleichstellungsbeauftragten als Kooperationspartnerin fand unter dem Thema „Vereinbarkeit von Familie und Beruf“ statt. Frauen aus verschiedenen Bereichen der Wirtschaft und dem öffentlichen Dienst kamen zu Wort, um zu berichten, wie es an ihren Arbeitsplätzen um die Vereinbarkeit bestellt ist. Als besonderer Gast war die sächsische Ministerin für Gleichstellung und Integration anwesend und gab ein umfassendes Interview.

AK Häusliche Gewalt und Stalking

Zahlen:

2019 wurden in der Interventions- und Koordinierungsstelle zur Bekämpfung häuslicher Gewalt (IKOS) in Chemnitz insgesamt 302 Fälle von häuslicher Gewalt und Stalking gezählt. 840 psychosoziale Beratungen wurden durchgeführt. Es suchten 13 Männer und 232 Frauen die Beratungsstelle der IKOS auf. In der Kinder- und Jugendberatung wurden 57 Fälle gezählt.

Im Frauenhaus wurden im Jahr 2019 64 Frauen mit 106 Kindern aufgenommen.

Laut Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend wurden zum Tag gegen Gewalt an Frauen 2019 die Zahlen des Vorjahres des Bundeskriminalamtes zu Partnerschaftsgewalt in Deutschland vorgestellt. Opfer von versuchter und vollendeter Gewalt wurden demnach 140.755 Personen. Dazu zählen Opfer von Mord/Totschlag, Körperverletzung, Vergewaltigung, sexuelle Nötigung, Bedrohung, Stalking, Zwangsprostitution. 81,3 % der Betroffenen waren Frauen.

25. November - Tag gegen Gewalt an Frauen

Die Gleichstellungsbeauftragte und die Frauenhilfe Chemnitz e. V. organisierten am 25.11.2019 unter dem Motto „Hinter Türen“ eine öffentliche Veranstaltung gegen häusliche Gewalt im Weltecho, um auf das Phänomen in seinen vielen verschiedenen Facetten aufmerksam zu machen und gleichzeitig auf Hilfsangebote in unserer Stadt hinzuweisen.

Wir konnten die erste weibliche Polizeipräsidentin der Polizeidirektion Chemnitz/Erzgebirge, Sonja Penzel, für einen Vortrag gewinnen. Im Vortrag und der anschließenden Fragerunde ging es um Fragen wie

- Welche Zahlen zu häuslicher Gewalt gibt es aus der Polizeidirektion?
- Was passiert in Chemnitz „hinter Türen“?
- Welche Möglichkeiten der Unterstützung von Betroffenen hat die Polizei?

Auch anhand von Fallbeispielen wurden unerhörte Vorfälle von der Polizeipräsidentin anschaulich dargestellt.

Der zweite Teil des Abends war dem Film „Hinter Türen“ gewidmet. In diesem Film des Medienprojektes Wuppertal schildern zwei betroffene Frauen und ein betroffener Mann ihre Erfahrungen als Opfer von häuslicher Gewalt in Form von verbaler, psychischer, physischer, emotionaler und finanzieller Gewalt, und wie sie sich aus diesen Beziehungen befreien konnten.

Der betroffene Mann aus dem Film war Gast bei der Veranstaltung und stand für Fragen und Diskussion zur Verfügung. Das wichtigste ist immer die Erfahrung, wie es doch zu schaffen ist, den Teufelskreis aus ständiger Gewalt zu durchbrechen und in ein selbstbestimmtes Leben zurückzufinden.

AK Mädchen und junge Frauen

Der AK Mädchen ist ein Zusammenschluss von engagierten, interessierten und motivierten (Sozial-) Pädagoginnen die in verschiedenen Arbeitsfeldern als Lobbyistinnen für Mädchenarbeit tätig sind. Ziel ist es, Mädchen und junge Frauen zu bestärken, ihre Handlungs- und Entscheidungsspielräume für eine selbstbestimmte Lebensplanung zu nutzen. Den Frauen dient der AK als Plattform des Fachaustausches, der Weiterbildung und der persönlichen und beruflichen Weiterentwicklung.

Mädchenbrunch

Aus dem „Mädchenbrunch am Uferstrand“ der vergangenen Jahre wurde 2019 erstmals zum Sommerferienstadt der „Mädchenbrunch in der alten Spinnerei“. Im dortigen großen Freigelände waren noch mehr verschiedene Workshops und Aktivitäten für die Mädchen möglich, einige davon auch als Premiere. Ziel ist es, den Chemnitzer Mädchen Zeit für sich zu geben, die Möglichkeit zum Austausch und zum Ausprobieren neuer Wege ohne von „Jungs beobachtet zu werden“, ihnen Raum zur Kommunikation ihrer Interessen, aber auch zum Ansprechen ihrer Ängste und Sorgen zur Verfügung zu stellen.

Folgende Workshops und Angebote gab es:

- Bouldern in der Boulderhalle an der Spinnerei
- Trommeln mit Hibiki Daiko e. V.
- Schmuck basteln
- Siebdruck
- Gesunde Ernährung und Zubereitung von alkoholfreien Coctails
- „Viva la vulva“ – Malen, Basteln, Aufklärung

AK Prostitution

Mit dem Thema Prostitution hat sich die Gleichstellungsbeauftragte im letzten Jahr erstmals ausführlicher auseinandergesetzt. Die Frage nach der Umsetzung des Prostituiertenschutzgesetzes von 2017 war zwar schon 2018 im Frauen- und Gleichstellungsausschuss des Deutschen Städtetages Thema, die Anfrage des Ordnungsamtes, einen Fachtag Prostitution mitzugestalten, weckte großes Interesse.

Fachtag Prostitution

Beim Fachtag gab es Vorträge zu Entwicklung der Prostitution in Deutschland, Sachsen und Chemnitz, zu Menschenhandel und Zwangsprostitution, zu Tätigkeitsfeldern der Staatsanwaltschaft, zur Arbeit Freier Träger und von Psycholog*innen, zu psychische Auswirkungen bei Kindern von Prostituierten und vieles mehr. Das Themenfeld „Prostitution“ wurde von allen Seiten beleuchtet. Polizei und Staatsanwaltschaft kamen genauso zu Wort, wie Sozialarbeiter*innen und Prostituierte selbst.

Ziel des Fachtages war Wissensvermittlung, Erfahrungsaustausch und Vernetzung von möglichen Partner*innen. Die Gleichstellungsbeauftragte arbeitet seither auch im Chemnitzer AK Prostitution mit.

Weitere Tätigkeiten auf kommunaler Ebene:

- Beratendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss
- Mitglied im AK Europa
- Teilnahme den Koordinator*innen- und Beauftragentreffen der Stadtverwaltung Chemnitz
- Mitarbeit bei Workshops zur Behindertenrechtskonvention
- Teilnahme an einem Workshop zur Entwicklung der Chemnitz-Strategie
- Teilnahme am Auftakttreffen zum Bildungsmanagement
- Beratung von Einzelpersonen
- Beratung von Vereinen

Zusammenarbeit mit Kooperationspartnerinnen auf Landesebene

Revolution ist weiblich

Dieses Symposium im Schlossbergmuseum hat die Gleichstellungsbeauftragte gemeinsam mit Vertreterinnen der kirchlichen Frauenarbeit der Ev-Luth. Landeskirche Sachsen vorbereitet und durchgeführt. Es war eine Hommage an die friedliche Revolution von 1989, welche die Wiedervereinigung der beiden deutschen Staaten einläutete.

Im Symposium ging es darum, wie Frauen diese Zeit des Umbruchs miterlebt und mit gestaltet haben, und wie die Rolle der Frauen in Erinnerungskultur besser sichtbar gemacht werden kann. Es fand ein Dialog statt zwischen Frauen aus unterschiedlichen Generationen aus dem Osten und dem Westen Deutschlands. Dieser ermöglichte, Ihre Biografien mit all ihren Brüchen und Chancen vorzustellen und über die verschiedenen Erfahrungen zu diskutieren.

Zusammenarbeit mit dem Lesben- und Schwulenverband Landesverband Sachsen e. V. und der LAG Queeres Netzwerk Sachsen

Die Gleichstellungsbeauftragte setzt sich nicht nur für die Chancengleichheit von Frauen und Männern ein, sondern hat auch die Probleme und Anliegen von LSBTTIAQ-Personen (Lesbisch, Schwul, Bisexuell, Transsexuell, Transident, Intersexuell, Asexuell und Queer) auf dem Schirm. Sie arbeitet eng mit den oben genannten Landesverbänden zusammen und unterstützt entsprechende Vereine in der Stadt Chemnitz.

Bereits 2017 wurde durch die damalige Ministerin für Gleichstellung und Integration Petra Köpping ein Landesbeauftragter für die Belange von LSBTTIAQ-Personen eingesetzt. Die Landkreise, Kommunen und kreisfreien Städte sind allerdings ohne eine*n entsprechende*n Beauftragte*n geblieben, sodass die Unterstützung dieser Personengruppe den Gleichstellungsbeauftragten mit zugefallen ist.

In Chemnitz wurden 2019 folgende Veranstaltungen unterstützt:

- Vortrag und Diskussion zum Thema Gewalt gegen LSBTTIAQ-Personen
- Kurzfilmabend zur Geschlechtergerechtigkeit
- Rainbowflash und CSD (Christopher-Street-Day)

Landesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten (LAG) / Gremienarbeit

Sprecherinnengremium

Die Sprecherinnen der Landesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten treffen sich im sechswöchigen Rhythmus zu ihren Arbeitsberatungen. Am Jahresanfang steht immer eine zweitägige Klausur, bei der das letzte Jahr ausgewertet und die aktuelle Jahresplanung aufgestellt wird.

Außerdem wird jedes Jahr ein gemeinsamer Termin mit der Ministerin für Gleichstellung vereinbart, wo es um aktuelle gleichstellungspolitische Entwicklungen im Land Sachsen geht. 2019 war das Thema bei Staatsministerin Petra Köpping das Scheitern des neuen, modernen Gleichstellungsgesetzes im Landtag und wie nun weiter verfahren werden kann, damit Sachsen hier nicht abgehängt wird.

Durch die Sprecherinnen werden jedes Jahr eine sogenannte „Interne Dienstberatung“ für die hauptamtlichen und eine Landeskonzferenz, für die haupt- und nebenamtlichen Gleichstellungsbeauftragten aus Sachsen sowie für weitere Gäste aus Politik und Fachöffentlichkeit organisiert und einberufen.

In der Internen Dienstberatung wurde über die Verbesserung der Strukturen in der Arbeit der LAG diskutiert. Z. B. gab es eine Debatte darüber, ob es sinnvoll ist, die LAG als Verein zu führen und ob es die Möglichkeit gibt, eine Geschäftsstelle für die LAG einzurichten.

Die Landeskonferenz 2019 mit etwas größerer Reichweite hatte den Titel "Fit für die Zukunft: Arbeit, Familie und Demokratie. Neue gleichstellungspolitische Betrachtungen für Sachsen." Hier wurde das Thema des gesellschaftlichen Umbruchs aufgegriffen, wo bestehende politische Wertesysteme zunehmend hinterfragt und konservative Sichtweisen auf Themen wie Geschlechtergerechtigkeit und traditionelle Rollenbilder wieder salonfähig werden.

Nach Vorträgen und Workshops wurde an Tag 2 auch ein neues Sprecherinnengremium von 6 Frauen für die nächsten beiden Jahre gewählt, dem auch die Chemnitzer Gleichstellungsbeauftragte wieder angehört.

Entsendungen als LAG-Sprecherin:

- Mitglied im Landesjugendhilfeausschuss und im Unterausschuss Jugendhilfeplanung
- Mitglied im Vergabeausschuss der Landesstiftung „Hilfen für Familien, Mutter und Kind“
- Stellvertretendes Mitglied im Lenkungsausschuss gegen häusliche Gewalt
- Stellvertretende Delegierte für den Landesfrauenrat

Treffen der GsB in der Landesdirektion DD

Die Gleichstellungsbeauftragten der Landkreise und der kreisfreien Städte werden 4 mal im Jahr in die Landesdirektion Sachsen nach Dresden eingeladen, wo jeweils in einer ganztägigen Beratung mit der Gleichstellungsbeauftragten des Landes über neue Entwicklungen in Gesetzesfragen, bei der Fördermittelpraxis oder in der Vereinslandschaft informiert und diskutiert wird. 2019 verabschiedete sich die langjährige Gleichstellungsbeauftragte der Landesdirektion Petra Eisfeld, das Amt übernahm Frau Catrin Hauptfleisch.

Weitere Teilnahmen auf Landesebene

- Fachgespräch Bedarfsanalyse Hilfesystem (Sozialministerium)
- Fachtag sexuelle Selbstbestimmung von Mädchen und Frauen mit Behinderung (LAG Mädchen und junge Frauen in Sachsen e. V.)

Europa / Städtepartnerschaften

Einladung der Partnerstadt Düsseldorf zum Fachtag gegen Gewalt an Frauen

Die Gleichstellungsbeauftragte weilte mit Kolleginnen der Frauenhilfe Chemnitz e. V. auf Einladung in unserer Partnerstadt Düsseldorf zu einem Fachtag zum Thema Hilfemöglichkeiten bei häuslicher Gewalt. Die Teilnehmer*innen kamen aus verschiedenen Partnerstädten Düsseldorfs, so u. a. aus Palermo, Haifa und Warschau.

In mehreren Panels stellten die Städte ihre Strategien gegen häusliche Gewalt vor. Aus Chemnitz referierte eine Kollegin der IKOS zum Thema „Spezielle Hilfeprogramme für betroffene Kinder“. Im Vergleich mit den anderen anwesenden Städten befindet sich Chemnitz mit seinen Angeboten auf einem durchaus hohem Niveau.

Einladung der Partnerstadt Tampere zur Verleihung des Gleichstellungspreises und zur Teilnahme am Fachtag „Gleichheit, Kultur und Frauen“

Tampere begeht 2020 das „Jahr der Gleichstellung“, für welches während des gesamten Jahres thematische Veranstaltungen vorgesehen sind. Die Verleihung des internationalen Gleichstellungspreises am 02.12.2019 war sozusagen der Startschuss und auch die Ankündigung, im Jahr 2020 verstärkt mit Partnerstädten und anderen europäischen Partner*innen auf dem Gebiet der Gleichstellung zusammen arbeiten zu wollen.

Tampere als Vorreiterstadt der Frauenbewegung (bereits 1905 gingen dort 40.000 finnische Frauen für das Frauenwahlrecht auf die Straße) vergab den „Gender Equality Award“ 2017 zum ersten Mal, damals ging er an Angela Merkel. 2019 bekam den Preis die Frauenrechtsorganisation „Equality Now“, die sich weltweit für Frauenrechte, gegen sexuelle Gewalt, gegen weibliche Genitalverstümmelung und für ein Ende der Diskriminierung von Mädchen und Frauen einsetzt. Es war vorgesehen, dass der Preis vom Finnischen Ministerpräsidenten Antti Rinne übergeben wird, dieser trat aber am Abend vorher zurück. So übergab den Preis der Finnische Minister für Nordische Kooperation und Gleichstellung Thomas Blomquist.

Der Fachtag „Equality, Cultur and Woman“ mit internationalen Partner*innen am zweiten Tag befasste sich mit der Frage, was Städte, Gemeinden und Kulturschaffende tun können, um Gleichberechtigung in ihren Städten und Regionen zu fördern. Dabei ging es um folgende Themen:

- Gleicher Zugang für Frauen zum Arbeitsmarkt und zu Führungspositionen / work – life - balance
- Geschlechterstereotype, Repräsentation und Vorbilder im Sektor Bildung / lebenslanges Lernen
- Ende der sexuellen Gewalt
- Strukturelle Veränderungen, die aus struktureller Gewalt resultieren

In Finnland geht es viel mehr als bei uns um eine bewusste Ausrichtung von Politik und Verwaltungshandeln auf Geschlechtergerechtigkeit. Dieser klare Focus wäre auch bei uns wünschenswert.

Ausblick

Focus Europa

Gerade im Hinblick auf die Bewerbung von Chemnitz zur Kulturhauptstadt 2025 ist es notwendig, in allen Bereichen der Arbeit in der Stadt Chemnitz mehr Aufmerksamkeit auf den Europäischen Gedanken zu lenken. Die Gleichstellungsbeauftragte hat dazu zwei Projekte im Auge:

„Virgin Castle – Stadt der Frauen“

Dieses Projekt steckt noch ganz in den Kinderschuhen und wurde gemeinsam mit zwei Künstlerinnen aus Tampere angedacht, die sich schon einmal an einem transnationalen Projekt mit Chemnitz beteiligten.

Das Projekt befasst sich mit der Rolle von Frauen im städtischen Wandel in Geschichte und Gegenwart. Eine Idee dazu ist, Städte mit Tradition in der Textilindustrie (Manchester, Lodz, Tampere,...) zusammenzubringen und zu schauen, wie es Frauen in Geschichte und Gegenwart in der Textilindustrie ging und geht, und wie dies in Zukunft aussehen könnte. Sobald wir zwei Frauen finden, die die Projektkoordination übernehmen würden, könnte ein Antrag auf EU-Fördermittel gestellt werden.

Internationale Konferenz zum Frauentag 2020

Der Frauentag 2020 wird zum einen ein Rückblick auf 30 Jahre Gleichstellungsstelle in Chemnitz sein, wo in einer Feierstunde auf die Arbeit seit der Wiedervereinigung zurück-geblickt werden soll.

Zum anderen wird es ein Symposium zum Thema „Geschlechtergerechte Städte“ geben, zu welchem die europäischen Partnerstädte eingeladen werden, und bei dem Themen aus der Europäischen Charta für die Gleichstellung von Männern und Frauen auf kommunaler Ebene aufgegriffen werden sollen. Ein Ziel soll dabei sein, eine Grundlage für den 2. Aktionsplan der Stadt Chemnitz zur europäischen Charta zu erarbeiten. Außerdem soll ein fachlicher Austausch zwischen den Partnerstädten ermöglichen, voneinander zu lernen.

Focus Chemnitz

Folgende Aktivitäten sind bereits geplant:

- Einreichung eines vierten Frauenortes zum 150. Geburtstag von Martha Schrag
- Initiative, die neu zu eröffnende Grundschule auf dem Kaßberg (Weststraße, Ecke Reichsstraße) nach Marie Pleißner zu benennen
- Weiterarbeit am zweiten Aktionsplan der Stadt Chemnitz zur europäischen Charta, Teilnahme an der nationalen Konferenz zur Charta im März in Dresden

Die Gleichstellungsbeauftragte wird auch 2020 mit den vorhandenen Ressourcen versuchen, eine möglichst große Breite an Themen in den Blickpunkt der Arbeit zu rücken. D. h. wenn sie vom Stadtrat wieder gewählt wird.